

Stadt Chemnitz · Dezernat 6 · 09106 Chemnitz

Dienstgebäude Friedensplatz 1
09111 Chemnitz

Stadtrat der Stadt Chemnitz
AfD-Stadtratsfraktion Chemnitz
Frau Stadträtin
Susanne Rasch

Datum 09.03.2026
Unser Zeichen
Durchwahl
Auskunft erteilt
Zimmer
Ihr Zeichen RA-025/2026
Ihr Schreiben vom 02.02.2026
E-Mail

Ihre Anfrage RA-025/2026 - Verkehrssicherheit Zugang Schauspielhaus

Sehr geehrte Frau Rasch,

zu Ihrer Anfrage teile ich Ihnen im Auftrag des Oberbürgermeisters und in Abstimmung mit der Chemnitzer Verkehrs-AG (CVAG) Folgendes mit:

Mir ist von Besuchern des Schauspielhauses im Spinnbau an der Altchemnitzer-Straße zugetragen worden, dass die Straßenbahnhaltestelle Rößlerstraße landwärts über keine Sicherungsgeländer zwischen Fahrbahn und Haltestellenbereich verfügt. Fahrgäste, insbesondere Kinder, welche die Straßenbahn an der Haltestelle Rößlerstraße verlassen, sind unmittelbar mit den Gefahren der beiden landwärtigen Fahrspuren der Annaberger Straße konfrontiert, was ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstellt.

1. Ist vorgesehen, in absehbarer Zeit dort eine Schutzbarriere zwischen Fahrbahn und Haltestelle zu schaffen?

Die Haltestelle Rößlerstraße befindet sich in einem Zustand, der in keiner Weise dem aktuellen Ausbaustandard für Straßenbahnhaltestellen Rechnung trägt. Der Umstand ist der CVAG und der Stadtverwaltung bekannt. Ein regelkonformer Zielzustand kann erst mit der Neuplanung und dem Ausbau des gesamten Straßenquerschnittes in der Annaberger Straße erfolgen. Hierzu wird derzeit an einer Voruntersuchung auf Studienniveau durch die Stadtverwaltung gemeinsam mit der CVAG gearbeitet. Um für eine Übergangszeit einen sicheren Zustand zu schaffen, werden derzeit gemeinsam mit der CVAG verschiedene Lösungsansätze untersucht. Da auf dem bestehenden Bahnsteig auf Grund der sehr begrenzten Platzverhältnisse kein Schutzgeländer gebaut werden kann, werden Eingriffe in den angrenzenden Straßenraum erforderlich sein.

2. Falls ja, für welchen Zeitraum ist dies geplant?

Ziel ist es, im Laufe dieses Jahres eine Zwischenlösung zu schaffen, die zu mehr Sicherheit beitragen soll. Für den Zielzustand samt dem Ausbau des gesamten Straßenquerschnittes kann noch kein genauer Zeitpunkt benannt werden.

- 3. Falls nicht, warum sieht man an dieser Stelle keine Notwendigkeit, diese Schutzbarriere zu schaffen, obwohl sämtliche Straßenbahnhaltestellen entlang der Annaberger Straße (mit Ausnahme Schneeberger stadteinwärts) beidseitig über solche Barrieren verfügen?**

siehe Beantwortung Frage 1. und 2.

Freundliche Grüße

Thomas Kütter
Bürgermeister